

Einander verstehen

Wortgottesdienst zum Auftakt unseres Sommerfestes



Es ist elf Uhr, und mit einem Mal hört man einen Bläserchor über das weitläufige Gelände wehen. Klänge von „Lobe den Herrn, meine Seele“ erreichen die Anwesenden, von denen sich viele herbeilocken lassen. Festliche Klänge zum Auftakt für das Fest.

Nach der Begrüßung durch Gesamtleiterin Simone Kögl beginnt der Wortgottesdienst. Und das wird ein richtig schöner, lebendiger Gottesdienst! Kurz und knackig, mit viel zum Lachen und guten Gedanken zum Mitnehmen.

Ein herrliches Anspiel macht deutlich, dass es gar nicht so leicht ist, einander zu verstehen! Geschweige denn selbstverständlich. Das beginnt bereits bei der Art und Weise, wie man sich begrüßt. Das kann in unterschiedlichen Kulturen völlig unterschiedlich sein – hier der Handschlag, dort die Verbeugung – und man stößt auf Unverständnis, wenn man das nicht weiß. Diakon Walter und seine Assistentin Katharina Gruber transportieren diese Botschaft sehr eindrücklich und ernten großes Gelächter sowie viele gut gemeinte Ratschläge und engagierte Antworten.

Und die Botschaft zum Mitnehmen?

Es gibt gute Tipps für ein besseres gegenseitiges Verstehen. Jesus hat gesagt, man soll Geduld haben, auf den anderen schauen und beherzigen, wie er lebt. Damit das gelingt, brauchen wir Liebe.

Das Vaterunser wird mit Gesten unterstrichen und vermittelt: Wir sind hier eine große Gemeinschaft, eine große Festgemeinschaft, und wir freuen uns alle auf unser Sommerfest. Mit dem Choral „Großer Gott, wir loben dich“, begleitet von der Musikkapelle Holzhausen, wird diese Freude in den Sommertag hinausjubiliert – **und nun kann es losgehen!**

(Anette Böckler)